

RZF NRW

Rechenzentrum der Finanzverwaltung
des Landes Nordrhein-Westfalen

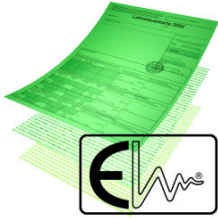


ElsterLohn

SST_ElsterLohn_eTIN

Version : 1.6
Status : akzeptiert
Stand : 27.08.2009





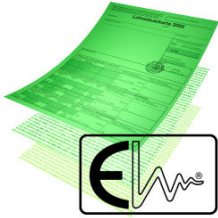
ElsterLohn

Dokumentation

eTIN

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	2
2	Änderungsübersicht	3
3	Anforderungen	4
4	Die "electronic Taxpayer Identification Number" (eTIN)	4
4.1	Eindeutigkeit der eTIN	4
4.2	Gültigkeit	4
4.3	Vergabe des Ordnungsbegriffs	4
5	Das Regelwerk zur Erstellung der eTIN	5
5.1	Allgemeines	5
5.2	verwendete Zeichen	5
5.3	Zusammensetzung der eTIN	7
5.3.1	Grundsatz: Verwendung der Konsonanten	7
5.3.2	Besonderheiten beim Familiennamen	7
5.3.3	Besonderheiten beim Vornamen	8
5.3.4	Geburtsjahr	8
5.3.5	Geburtsmonat	8
5.3.6	Geburtstag	8
5.3.7	Die Prüfziffer	8
5.3.8	Beispielberechnung der Prüfziffer	9
5.3.9	Beispiele	9
6	Gesetzliche Grundlage für die eTIN	10
6.1	Auswirkungen auf die Steuererklärungsvordrucke	10
6.2	Auswirkungen der "elektronischen Lohnsteuerbescheinigung" bei den Arbeitnehmern	10



ElsterLohn

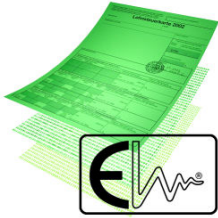
Dokumentation

eTIN

2 Änderungsübersicht

Version	Bearbeiter	Änderungsdatum	Durchgeführte Änderung	Änderungsgrund (AFO / Meld)
1.0	Wilz	17.01.2002	Ersterstellung	
1.1	Wilz	24.02.2003	Wegfall der Vornamen Sortierung	Beschluss STEDV
1.2	Wilz	24.02.2003	ISO-8859-15	
1.3	Wilz	12.05.2003	ETIN-Kompakt ersetzt eTIN	
1.4	Wilz	18.05.2004	Beispielberechnung der Prüfziffer Gesetzliche Grundlage der eTIN	
1.4.1	Wilz	07.06.2004	Besonderheit bei mehreren Vornamen	
1.4.2	Wilz	17.08.2004	Beispielberechnung der Prüfziffer	
1.5	Wilz	20.06.2007	Anpassung an das einheitliche Layout	
1.6	Wilz	28.08.2009	Sonderfall der eTIN-Berechnung vgl. Bsp. 5.3.9	

Tabelle 1 / Änderungsübersicht



ElsterLohn

Dokumentation

eTIN

3 Anforderungen

Für die Zuordnung elektronisch übermittelter Lohnsteuerbescheinigungsdaten wird ein möglichst eindeutiges Zuordnungskriterium benötigt.

4 Die "electronic Taxpayer Identification Number" (eTIN)

Angelehnt an das italienische System zur Vergabe von Steuernummern, wird ein Hashcode über die Stammdaten des Steuerpflichtigen gebildet, die Bildung erfolgt entsprechend des italienischen Algorithmus mit geringen Abweichungen. Die für die Ermittlung der eTIN notwendigen Daten (Familiennamen, Vorname und Geburtsdatum) können dem Personalausweis entnommen werden.

Bei der eTIN handelt es sich um ein Stammdatenkomprimat, das aus den persönlichen Daten einer Person gebildet wird.

4.1 **Eindeutigkeit der eTIN**

Es wurde eine Testberechnung über die Daten von 1.583.509 Einwohnern aus Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Als Grundlage dienten der Familienname, der Vorname und das Geburtsdatum der jeweiligen Einwohner. Die Auswertung der Eindeutigkeit der auf diesen Daten berechneten eTIN ergab folgendes Ergebnis:

- in 0,0042 % aller Fälle gab es 2 unterschiedliche Personen mit der selben eTIN
- in 0,0013 % aller Fälle gab es 3 unterschiedliche Personen mit der selben eTIN
- mehr als 3 unterschiedliche Personen zu einer eTIN wurden bei dieser Auswertung nicht gefunden.

Fazit: Die eTIN ist kein eindeutiger Ordnungsbegriff. Die geringe Anzahl nicht eindeutiger eTINs wird als Übergangslösung akzeptiert.

4.2 **Gültigkeit**

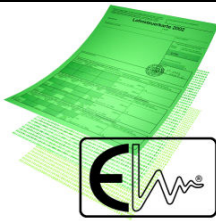
Bei der eTIN handelt es sich um ein personenbezogenes Zuordnungskriterium, da sie ausschließlich aus den persönlichen Daten (Familiennamen, Vorname und Geburtsdatum) entwickelt wird.

Solange sich an den personenbezogenen Daten nichts ändert, z.B. durch Hochzeit und/oder Namensänderungen etc. behält die eTIN ihre Gültigkeit.

Die Vergabe einer eindeutigen eTIN (18stellig) wird angestrebt, diese soll die in diesem Dokument beschriebene eTIN ablösen.

4.3 **Vergabe des Ordnungsbegriffs**

Da die eTIN ausschließlich aus solchen persönlichen Daten (Familiennamen, Vorname und Geburtsdatum) einer Person generiert wird, die den Institutionen (z.B. Arbeitgeber, Banken, etc.), die zur Meldung steuerrelevanter Daten verpflichtet sind, vorliegen, bedarf es für die eTIN keiner zentralen Vergabestelle.



ElsterLohn

Dokumentation

eTIN

5 Das Regelwerk zur Erstellung der eTIN

5.1 Allgemeines

Die eTIN ist ein 14-stelliger Ordnungsbegriff, der aus Buchstaben und Zahlen besteht. Die eTIN besteht nur aus Großbuchstaben von A-Z (ohne nationale Sonderzeichen / Ascii-Wertigkeit: 65 - 90) und Ziffernfolgen bestehend aus 0-9 (Ascii-Wertigkeit: 48-57).

Ascii-Zeichensatz										
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
30				!	"	#	\$	%	&	'
40	()	*	+	,	-	.	/	0	1
50	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;
60	<	=	>	?	@	A	B	C	D	E
70	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
80	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y
90	Z	[\]	^	_	`	a	b	c
100	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
110	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w
120	x	y	z	{		}	~			

5.2 verwendete Zeichen

Die eTIN selber besteht ausschließlich aus Zeichen, die mittels des Ascii-Zeichensatzes dargestellt werden können.

Das Encoding für Datenlieferungen an die Finanzverwaltung mittels Elster erfolgt nach ISO8859-15. Die ersten 128 Zeichen entsprechen dem Ascii-Zeichensatz.

Die folgende Tabelle beschreibt abschließend alle Zeichen der ISO8859-15, die für die Bildung der eTIN maßgeblich sind. Nicht in der Tabelle aufgenommene – jedoch in der ISO 8859-15 enthaltene - Schriftzeichen werden bei der Bildung der eTIN ignoriert.

Die Wandlung der Zeichen bzw. das Überlesen der Zeichen erfolgt vor den Regeln zur Bildung der eTIN (5.3).



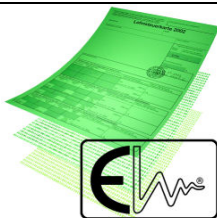
ElsterLohn

Dokumentation

eTIN

Seite: 6 von 10

Zeichen (Dezimalwertigkeit)		Wandlung in
A (65), Å (192), Á (193), Ä (194), Å (195), Ä (197), a (97), à (224), á (225), â (226), ã (227), å (229)	=	A (65)
Ä (196), ä (228), Æ (198), æ (230)	=	A (65) E (69)
B (66), b (98)	=	B (66)
C (67), c (99), Ç (199), ç (231)	=	C (67)
D (68), Ð (208), d (100), ð (240)	=	D (68)
E (69), Ê (200), É (201), Ë (202), Ě (203), e (101), è (232), é (233), ê (234), ě (235)	=	E (69)
F (70), f (102)	=	F (70)
G (71), g (103)	=	G (71)
H (72), h (104)	=	H (72)
I (73), Ì (204), Í (205), Î (206), Ĭ (207), i (105), ì (236), í (237), î (238), ĭ (239)	=	I (73)
J (74), j (106)	=	J (74)
K (75), k (107)	=	K (75)
L (76), l (108)	=	L (76)
M (77), m (109)	=	M (77)
N (78), Ñ (209), n (110), ñ (241)	=	N (78)
O (79), Ò (210), Ó (211), Ô (212), Õ (213), Ø (216), o (111), ò (242), ó (243), ô (244), õ (245), ø (248)	=	O (79)
Ö (214), Œ (188), ö (246), œ (189)	=	O (79) E (69)
P (80), p (112)	=	P (80)
Q (81), q (113)	=	Q (81)
R (82), r (114)	=	R (82)
S (83), Š (166), s (115), š (168)	=	S (83)
ß (223)	=	S (83) S (83)
T (84), t (116)	=	T (84)
U (85), Û (217), Ú (218), Ů (219), u (117), ù (249), ú (250), û (251)	=	U (85)
Ü (220), ü (252)	=	U (85) E (69)
V (86), v (118)	=	V (86)
W (87), w (119)	=	W (87)
X (88), x (120)	=	X (88)
Y (89), Ý (221), Ÿ (190), y (121), ý (253), ÿ (255)	=	Y (89)
Z (90), Ž (180), z (122), ž (184)	=	Z (90)
0 (48)	=	0 (48)
1 (49)	=	1 (49)
2 (50)	=	2 (50)
3 (51)	=	3 (51)
4 (52)	=	4 (52)
5 (53)	=	5 (53)
6 (54)	=	6 (54)
7 (55)	=	7 (55)
8 (56)	=	8 (56)
9 (57)	=	9 (57)



ElsterLohn

Dokumentation

eTIN

5.3 Zusammensetzung der eTIN

Die 14-stellige eTIN setzt sich zusammen aus:

Stellen	In Abhängigkeit zu:	Typ
4	Familienname	Alphanummerisch
4	Vorname	Alphanummerisch
2	Jahr der Geburt	Nummerisch
1	Monat der Geburt	Alphanummerisch
2	Tag der Geburt	Nummerisch

Beispiel:

Zusammensetzung der eTIN

Familienname : Dr. von Duck-Düsentrieb

Vorname : Daniel

Geburtsdatum : 13.03.47

DCKD

DNLE

47

C

13

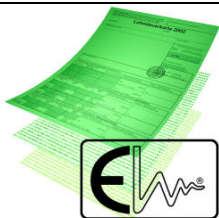
T

5.3.1 Grundsatz: Verwendung der Konsonanten

Sowohl vom Familiennamen und vom Vornamen werden grundsätzlich die ersten vier Konsonanten verwendet. Im Namen (Familiennamen und Vorname) enthaltene "SCH" werden durch "Y" ersetzt. Wenn der Name nicht genug Konsonanten enthält, werden die Vokale des Namens von hinten verwendet, z. B: BIRAU => BRUA. Wenn der Name aus weniger als 4 Buchstaben besteht bzw. nach der Wandlung von SCH zu Y nicht mehr genug Buchstaben hat, werden die verbleibenden Stellen mit "X" aufgefüllt; z. B: JO => JOXX.

5.3.2 Besonderheiten beim Familiennamen

Maßgeblich ist der Familienname ohne Namensbestandteile (von, zu, etc.) und Titel. Bei Doppelnamen werden evtl. Trennzeichen ignoriert und der Doppelname wie ein Name behandelt.



ElsterLohn

Dokumentation

eTIN

5.3.3 Besonderheiten beim Vornamen

Hat eine Person mehrere Vornamen werden evtl. Trennzeichen ignoriert und die zusammengeschriebenen Vornamen wie ein Name behandelt.

5.3.4 Geburtsjahr

Vom Geburtsjahr werden nur die letzten 2 Ziffern verwendet. Bei unbekanntem Geburtsjahr wird "00" verwendet.

5.3.5 Geburtsmonat

Der Geburtsmonat wird alphabetisch durch die Buchstaben A(=Januar) bis L(=Dezember) dargestellt. Bei unbekanntem Geburtstag wird "A" verwendet.

5.3.6 Geburtstag

Das Datum von 01-31. Bei 1-9 sollen führende Nullen verwendet werden. Bei unbekanntem Geburtstag wird 01 verwendet.

5.3.7 Die Prüfziffer

Die Prüfziffer ermittelt sich aus den ersten 13 Stellen der eTIN. Dafür wird eine Prüfsumme (initial = 0) erstellt und für jede Stelle der eTIN erhöht. Abhängig vom Wert und der Stelle der eTIN (gerade oder ungerade – die Stelle wird von Eins an gezählt) wird, die Prüfsumme entsprechend der folgenden Tabelle erhöht:

Wert	gerade	ungerade	Wert	gerade	ungerade
A, 0	0	1	N	13	20
B, 1	1	0	O	14	11
C, 2	2	5	P	15	3
D, 3	3	7	Q	16	6
E, 4	4	9	R	17	8
F, 5	5	13	S	18	12
G, 6	6	15	T	19	14
H, 7	7	17	U	20	16
I, 8	8	19	V	21	10
J, 9	9	21	W	22	22
K	10	2	X	23	23
L	11	4	Y	24	24
M	12	18	Z	25	25

Der ganzzahlige Rest der Prüfsumme geteilt durch 26 bestimmt dann die Prüfziffer (0="A" bis 25 ="Z").



ElsterLohn

Dokumentation

eTIN

5.3.8 Beispielberechnung der Prüfziffer

Anhand des Beispiels aus 5.3 soll die Berechnung der Prüfziffer erläutert werden:

	Stelle													Summe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
	D	C	K	D	D	N	L	E	4	7	C	1	3	
Wertigkeit :	7	2	2	3	7	13	4	4	9	7	5	1	7	71

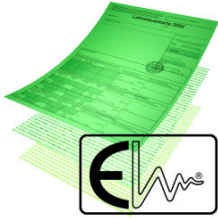
Gemäß der Tabelle aus 5.3.6 wird jedem Buchstaben und jeder Ziffer eine Wertigkeit zugeordnet. Dem D, das an der 1. Stelle steht, wird die Wertigkeit 7 zugewiesen, da die erste Stelle ungerade ist. Dem C, das an der 2. Stelle steht, wird die Wertigkeit 2 zugewiesen, da die 2. Stelle gerade ist. Die Summe aller Wertigkeiten (im Beispiel = 71) ist dann die Ausgangsbasis zur Ermittlung der Prüfziffer.

Nun wird von der Summe solange die 26 subtrahiert, bis 0 oder ein positiver Rest, der kleiner 26 ist, übrig bleibt. Im Beispiel ist dies $71 - 26 = 45$, $45 - 26 = 19$. Ausgehend von Zuordnung (0="A" ... 25="Z") ist der 19 der Buchstabe "T" zugeordnet.

Die Prüfziffer ist somit "T".

5.3.9 Beispiele

Name	Vorname	Geburtsdatum	eTIN
Duck-Düsentrieb	Daniel	02.05.1955	DCKDDNLE55E02W
Müller	Peter	02.07.1966	MLLRPTRE66G02V
SchloßChor	Detlef	24.12.1978	YLSYDTLF78L24Q
Mustermann	Michael	07.01.1967	MSTRMCHL67A07Z



ElsterLohn

Dokumentation

eTIN

6 Gesetzliche Grundlage für die eTIN

Die gesetzliche Grundlage der eTIN basiert auf §41b Abs. 2 EStG

6.1 Auswirkungen auf die Steuererklärungsvordrucke

In den Steuererklärungsvordrucken sind zusätzliche Felder zur Angabe der eTIN vorgesehen.

Die Lohnsteuerkarte wird zunächst beibehalten, um die für den Abzug vom Arbeitslohn maßgebenden Grundlagen zu dokumentieren.

6.2 Auswirkungen der "elektronischen Lohnsteuerbescheinigung" bei den Arbeitnehmern

Die eTIN ist vom Steuerpflichtigen in die Steuererklärung (auf der Anlage N) einzutragen. Die bescheinigten Lohnsteuerdaten (Bruttoarbeitslöhne, Lohnsteuer, Kirchensteuer, usw.) sind wie bisher von Steuerpflichtigen zu erklären. Sie ergeben sich aus der vom Arbeitgeber erstellten Lohnabrechnung (gemäß § 41b Abs. 1 Satz 4 EStG hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer einen nach amtlich vorgeschriebenem Muster gefertigten Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung mit Angabe des amtlichen Ordnungsmerkmal auszuhändigen oder elektronisch bereitzustellen). Die vom Arbeitgeber des Steuerpflichtigen elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelten Lohnsteuerbescheinigungsdaten werden im Veranlagungsverfahren grundsätzlich über die eingetragene eTIN zugeordnet.